

Religionsedikt in Bayern vom 26. Mai 1818, § 56

"Auch ist Derselbe befugt, wenn Er wahrnimmt, daß bei einer Kirchengesellschaft Spaltungen, Unordnungen oder Mißbräuche eingerissen sind, zur Wiederherstellung der Einigkeit und kirchlichen Ordnung unter Seinem Schutze Kirchenversammlungen zu veranlassen, ohne jedoch in Gegenstände der Religionslehre Sich selbst einzumischen."

Quellen:

Das Baierische Religionsedikt, in: KREMER-AUENRODE, Hugo von (Hg.), Actenstücke zur Geschichte des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche im 19. Jahrhundert I/II. Mit Anmerkungen von Hugo von Kremer-Augenrode, Bd. 1: Die Actenstücke bis zur Enzyklika und Syllabus vom 8. December 1864, Hildesheim / New York 1976, Nr. 4746, S. 39-49, hier 44.

Das Religionsedikt vom 26. Mai 1818, in: HAUSBERGER, Karl, Staat und Kirche nach der Säkularisation. Zur bayerischen Konkordatspolitik im frühen 19. Jahrhundert, St. Ottilien 1983, S. 331-344, hier 337 f.

Edikt über die äußeren Rechts-Verhältnisse der Einwohner des Königreiches Bayern, in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften, in: HUBER, Ernst Rudolf / HUBER, Wolfgang (Hg.), Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Dokumente zur Geschichte des deutschen Staatskirchenrechts, Bd. 1: Staat und Kirche vom Ausgang des alten Reichs bis zum Vorabend der bürgerlichen Revolution, Berlin 1973, Nr. 60, S. 128-144, hier 133.

Gesetzblatt für das Königreich Baiern. 9. Stück. München, Mittwoch den 09. Juny 1818, in: www.historisches-lexikon-bayerns.de (Letzter Zugriff am: 25.01.2016).

Empfohlene Zitierweise:

Religionsedikt in Bayern vom 26. Mai 1818, § 56, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturreportagen Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 13077, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/13077. Letzter Zugriff am: 03.05.2024.